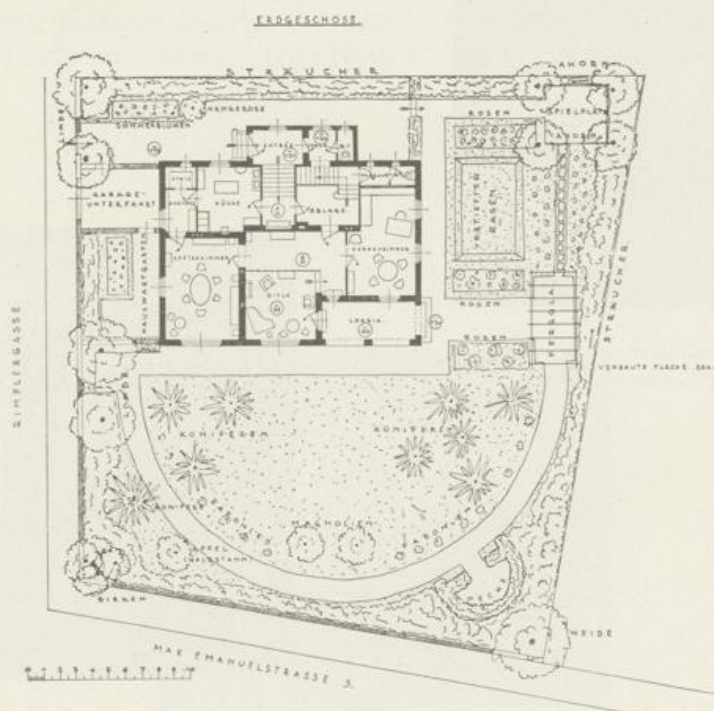


VILLA WIEN XVIII., MAX EMANUELSTRASSE 5

1925

Der Hauptfront der Eckbaustelle liegt nach Südosten zu jenseits der Straße ein großer Park gegenüber. Daher wurde der Bau soweit wie möglich von der Straße abgerückt und dadurch ein reichlicher Rasenplatz vor dem Haus ermöglicht, in dem das starke natürliche Gefälle ziemlich weitgehend ausgeglichen werden konnte. An der Südwestfront dagegen ist der Garten vor der Hausmeisterwohnung sowie die Garageneinfahrt vertieft. Die Verbindung zwischen den Wohnräumen und dem Garten wird durch den tiefergelegenen Teil der Diele und die anschließende Loggia vermittelt.

Über Diele und Loggia liegt im Obergeschoß die große Sonnenterrasse. In diesem Geschoß liegen drei Schlafzimmer mit je einem Ausgang zur Terrasse, Garderoben und Bäder, im Dachgeschoß Dienerzimmer und Gastzimmer. Die Außenseite ist über einem Kunststeinsockel in gelbem Edelputz hergestellt, mit sgraffitoartig eingeritzten Linien, die im Erdgeschoß Bänder, im Obergeschoß geteilte Felder bilden. Nur über den Bogenöffnungen und über den Fenstern sind die Zierformen flach plastisch. Die Fensterladen sind weiß und creme. Das Dach ist in knapper Form gehalten, die Rinnen aus Kupfer, mit den Mauern gesimsartig verbunden.



Plan vom Erdgeschoß und Garten



Ansicht von der Straße
Die Blumentöpfe am Terrassengeländer stecken in Ringen außen an den Geländerstäben



Diele
Heizkörperverkleidung aus glasiertem Ton